

 <p>Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg / Handrick, Roland (2000) [CC BY-NC-SA]</p>	<p>Object: Alkovendraperie aus dem Voltairezimmer in Schloss Sanssouci, rechter Längsschal</p> <p>Museum: Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg Am Grünen Gitter 2 14414 Potsdam 0331.96 94-0 info@spsg.de</p> <p>Collection: Textil</p> <p>Inventory number: IX 1000</p>
--	---

Description

Der Längsschal ist Teil einer Alkoven- und Fensterdraperie, die aus dem 4. Gästezimmer, dem sog. Voltairezimmer, in Schloss Sanssouci stammt. Zur Ausstattung gehören je zwei Längsschals (IX 1000 und IX 1001 bzw. IX 1003 und IX 1004) und ein Querbehang (IX 1002 bzw. IX 1004). Die Stickerei ist mit Baumwollsatins (5-bändig, K 34 Fd/cm, S 24 Fd/cm) hinterfüttert, an der linken und der Unterkante mit einer Schnur gesäumt. Zehn Eisenringe, an die Oberkante genäht, dienten einst der Aufhängung. Alkoven- und Fensterdekoration bilden Teil der umfangreichen Neuausstattung des Voltairezimmers, das kurz nach dem Regierungsantritt Friedrich Wilhelms IV. 1840 als eines der neuen Wohnräume des Königspaares zum Toilettenzimmer Königin Elisabeths umgestaltet wurde (vgl. IX 1275). Bei dieser Neuausstattung beließ das Königspaar die reich mit geschnitzten Rocailles mit Blumen, Früchten, Papageien, Affen und Fischreihern ausgeschmückten und mit Lack farbig gefaßten Wände und stimmte die Möblierung auf diese ab. Hierzu gehören neben den Alkoven- und Fensterdekorationen auch die mit Szenen aus den Fabeln von Lafontaine bestickten Polstermöbel (IX 1275 bis IX 1291, IX 1053, IX 1337, IX 1353 bis IX 1356) und ein Wandschirm (IX 1328). Einem Nachtrag des Inventars zufolge entstanden die Vorhänge allerdings nicht sofort mit der Neueinrichtung des Raumes in den frühen vierziger Jahren, sondern kamen als späterer Zugang der fünfziger Jahre hinzu. Dennoch wurden sie sicherlich in ihrer sehr qualitätvollen Arbeit direkt für das Voltairezimmer entworfen, denn die Rahmenrocailles, Blumen, Früchte und Vögel - auch die der Querbehänge - greifen sowohl thematisch als auch farblich das Thema der außergewöhnlichen Raumdekoration

wieder auf. Unzweideutig weisen die großen, dichten, etwas schweren Formen der Blüten, die Wahl und naturalistische Gestaltung der Gartenblumen und - in den Querbehängen - das Motiv der Blütenkränze auf eine spätbiedermeierliche Entstehung hin. Der entwerfende Künstler und die Sticker der Dekorationen sind nicht überliefert. Die Qualität des Entwurfs, die Größe der Ausstattungsteile und Feinheit der Ausführung legen jedoch eine professionelle Herkunft nahe. Vergleicht man die Gestaltung des erfinderischen, plastisch wirkenden Entwurfs und im Detail die der sehr fleischig, lebendig aufgefaßten Blüten mit den publizierten Vorlagen professioneller Stickmusterhersteller, so entdeckt man große Ähnlichkeiten in den von Ludwig Glüer um die Mitte des 19. Jahrhunderts publizierten Mustern. Von ihm stammen neben den üblichen Bierdermeiersträußen. Eindrücklich und in farbiger Pracht stellt die Vorlage für die Stuhllehne die große vielblättrige Blüte vor einer tief in den Hintergrund führenden Seenlandschaft vor. Den Sitz gestaltete Glüer nochmals mit der Blüte, nun zu einem Bouquet komponiert und von einem Kranz weiterer naturalistischer Blüten umrahmt. Die Gestaltung der Blätter und Blumen in ihrer tiefenräumlichen, stark schattierten, fleischig üppigen und reich bewegten Charakterisierung stimmt mit derjenigen der Voltairezimmer-Stickereien unmittelbar überein. Tatsächlich war Louis Glüer - seit 1846 in Berlin nachweisbar - ab 1850 "Königl. Hofstickmuster-maler" und nannte sich auf seinen Vorlagenpublikationen "Königl. Hof Muster Maler u. akademischer Künstler". Sein Erfolg gerade in den 1850 Jahren kommt auch darin zum Ausdruck, dass er ab 1860 zudem als "Lotterie-Ober-Einnehmer" fungierte. Sein Unternehmen wurde ab 1878 von seinen Söhnen Louis, Hugo und Theodor Glüer als Stickmuster-verlag weitergeführt, ab 1883 von Theodor Glüer alleine. Es liegt somit sehr nahe, daß Ludwig Glüer in seiner Funktion als `Königlicher Hofstickmusterzeichner` tatsächlich die Entwürfe für die Stickereien fertigte und sicherlich auch die Herstellung organisierte.

Uta-Christiane Bergemann

Basic data

Material/Technique:	Wolle, ocker (ehemals naturweiß): gefachte Seide, Stickerei, halber Kreuzstich
Measurements:	Hauptmaß: Höhe: 518.00 cm Breite: 123.00 cm

Events

Created	When	1840-1858
	Who	Ludwig Glüer
	Where	Berlin

Literature

- Mit goldenen Faden. Stickereien für den preußischen Hof, Uta-Christiane Bergemann, Ausstellung, Potsdam, Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, 1999, Potsdam 1999 (Porticus. Sonderheft zur Ausstellung, 2), 20.
- Bergemann, Uta-Christiane Stickereien, Berlin 2000 (Bestandskataloge der Kunstsammlungen. Angewandte Kunst. Textilien / Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg). , S. 199-204, Kat. Nr. 104, mit Abb